



## Externe Schulevaluation

# Kantonsschule Freudenberg

Februar 2012

## Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

### Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Ergebnisse des Instituts für Externe Schulevaluation (IFES)
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Freudenberg

---

### Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



## 1. Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokusthema evaluieren lassen.

[www.bi.zh.ch](http://www.bi.zh.ch)

[www.mba.zh.ch](http://www.mba.zh.ch)

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

[www.mba.zh.ch/](http://www.mba.zh.ch/)

[www.mba.zh.ch/](http://www.mba.zh.ch/)

<http://www.kfr.ch>

### 1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

[www.ifes.ch](http://www.ifes.ch)

### 1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passgenaue Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler, evtl. Eltern und Lehrbetriebe usw.) durchgeführt.

[www.ifes.ch](http://www.ifes.ch)

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und erläutert wurden.

>Externe Evaluationen

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

Glossar zum Qualitätsmanagement

---

[www.mba.zh.ch/qe](http://www.mba.zh.ch/qe)

---

## **2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES**

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

---

### **EVALUATIONSERGEBNISSE**

#### **2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL DER SCHULE**

1. Engagement und Anerkennung: Die Kantonsschule Freudenberg lässt bei allen Beteiligten praktisch keine Wünsche offen – alle zeigen sich zufrieden bis sehr zufrieden. Verbesserungsanliegen betreffen Einzelne und Einzelnes, nicht den Kern der Schule.
2. Wissen und Wohlbefinden: Die Kantonsschule Freudenberg wird als eine Schule wahrgenommen, an der die Vermittlung von Fachwissen ebenso stark gewichtet wird wie eine Lernumgebung, die Lernende sorgfältig und geduldig fördert und fordert.
3. Vorher und Nachher: Die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Kantonsschule Freudenberg ist zwar geprägt durch den Rektoratswechsel im Jahre 2007, lässt sich aber nicht von Schwarz-Weiss-Bildern lenken, sondern würdigt besonnen das Bewährte und betont selbstbewusst das Neue und Bessere.
4. Kommunikation und Krisen: Die Kantonsschule Freudenberg pflegt eine ausgeprägte personenorientierte Kommunikationskultur, sodass Krisensymptome früh erkannt werden und Krisen tendenziell erst gar nicht wachsen können.

#### **2.2 GENERELLE KERNAUSSAGEN ZUM PROFIL DES QUALITÄTSMANAGEMENTS**

5. Die Vorgaben der Bildungsdirektion zum schulischen Qualitätsmanagement sind erfüllt.
6. Die Wahrnehmung des Qualitätsmanagements ist ambivalent: Für die Lehrpersonen gibt es davon sozusagen eine schuleigene Fassung und eine schulfremde Fassung – die beiden werden von ihnen unterschiedlich integriert.
7. Die Wirksamkeit des schulischen Qualitätsmanagements ist für die Beteiligten wenig nachvollziehbar – es fehlt sowohl der Steuerung (Perspektiven) als auch der Kontrolle (Umsetzungspraxis) an Klarheit und Transparenz.

### **2.3 KERNAUSSAGEN ZUR STEUERUNG DER Q-PROZESSE, ZUM QUALITÄTSKONZEPT UND LEITBILD**

8. Schulleitung und Qualitätsentwicklungsleitung engagieren sich glaubhaft für die Qualität der Schule.

### **2.4 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR INDIVIDUELLEN QUALITÄTSENTWICKLUNG**

9. Die Schulleitung macht im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten Mitarbeiterbeurteilungen, die wertschätzend erlebt werden. Sie holt regelmässig selber Feedbacks ein und wertet sie aus.
10. Lernendenfeedbacks werden praktiziert, ihre Wirkung wird zurückhaltend beurteilt: Es mangelt nicht selten an der Systematik und Stringenz ihrer Durchführung, aber das Vertrauen ins direkte Gespräch ist auf beiden Seiten ohnehin stärker.
11. Das kollegiale Feedback wird als ein Mittel der beruflichen Weiterentwicklung sehr geschätzt.
12. Das Verständnis von Feedback ist teilweise wenig entwickelt.

### **2.5 KERNAUSSAGEN ZUR THEMatischen SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG**

13. Die Kantonsschule Freudenberg ist interessiert an Innen- und Aussensichten zur Qualität ihrer Schule. Die Ergebnisse der thematischen Selbstevaluationen sind überdurchschnittlich gut – formal und inhaltlich.
14. Lehrende und Lernende teilen übereinstimmend die Auffassung, dass die Schule viel in die Weiterentwicklung des Unterrichts investiert. Aber für Aussenstehende sind Entwicklungsperspektiven für Schule und Unterricht im Sinne eines vereinbarten Mehrjahresprogramms schwer zu erkennen.

## **2.6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN**

### **Handlungsempfehlungen zum Profil der Schule**

1. Für nicht unterrichtendes Personal regelmässiges Austauschgremium einrichten
2. Schulgemeinschaft stärken: schulweite Projekte, schülerverantwortete Projekte (dafür die Schülerorganisation wiederbeleben und in die Verantwortung einbeziehen), usw.

### **Handlungsempfehlungen zur Steuerung der Q-Prozesse, zum Qualitätskonzept und Leitbild**

3. Qualitätsentwicklungsperspektiven proaktiver planen und mit der ebenfalls forcierten schuleigenen Planung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung abstimmen (vgl. Handlungsempfehlung 5)

### **Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback**

4. Weiterbildung in kreativen Formen des systematischen Feedbacks vorsehen

### **Handlungsempfehlungen zur Selbstevaluation und Schulentwicklung**

5. Ein mehrjähriges Programm konkreter Entwicklungsziele im Bereich des Unterrichts erarbeiten
6. Überprüfen, inwieweit als Teil eines solchen Entwicklungsprogramms Weiterbildungen zielführend sein könnten, die Störungsproblematik ganzheitlich anzugehen, mit dem Ziel eines für Lehrende und Lernende gleichermaßen attraktiven Unterrichts (Unterricht dabei als eine Koproduktion von Lehrenden und Lernenden verstanden)
7. Effizienz der thematischen Selbstevaluation erhöhen: Themen, die die Akteure der Schule interessieren und die Veränderungskraft beinhalten, mit vorhandenen Instrumenten und reduziertem Aufwand schneller als bisher evaluieren und umsetzen

---

### **3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Kantonsschule Freudenberg**

In der Auswertungssitzung vom 19. Juni 2012 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts die folgenden Massnahmen vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Kontraktes zwischen der Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Aufwand und Ertrag des Qualitätsmanagements optimieren: Bedeutung, Zweck und Auftrag der Qualitätsentwicklungsleitung innerhalb der Schulentwicklung klären, allenfalls abgrenzen und die Ressourcen gezielt einsetzen, insbesondere für die thematischen Selbstevaluationen.
- Bedeutung, Nutzen und Wirksamkeit des systematischen Feedbacks fördern
- Den Fokus des Qualitätsmanagements auf den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess legen. Die Qualitätsentwicklungsperspektiven proaktiv planen und mit Schulentwicklungsprojekten abstimmen.

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von drei Jahren.

Diese Massnahmen wurden besprochen am 19. Juni 2012 zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Johannes Eichrodt, Abteilungsleitung Mittelschulen und Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung

und

der Schulleitung der Kantonsschule Freudenberg, Niklaus Schatzmann, Rektor; Clemens Steiger, Prorektor; Michael Andermatt, Ursula Eisler, Thomas Hiltbrunner, Bettina Schallberger, Qualitätsentwicklungsleitung

Zürich, 12. Juli 2012